

gibt N. dankenswerterweise auch kurze Angaben über Inhalt und Verfasser, Hinweise auf etwaige Ausgaben, Verweise auf Brockelmann GAL und Graf GCAL oder sonstige weiterführende Literatur, Nachrichten über die Geschichte der einzelnen Handschriften auf Grund von Beischriften und dergleichen. So bieten die Beschreibungen in gedrängter Form eine Fülle von Information. Beschrieben werden im 1. Band die 222 Handschriften in der Bibliothek der Missionare vom Hl. Paulus in Harissa (S. 37-173), die in 13 Sachgebiete eingeteilt, vorgeführt werden, und ebenso die 135 Handschriften der Bibliothek des melchitischen Patriarchalseminars in 'Ain-Traz.

In gleicher Weise erschliesst der 2. Band die Handschriftenbestände der Bibliotheken der libanesischen Missionare von Dair al-Kreim (217 Hss), des Dair Mar 'Abda Harharaya (85 Hss) und des Dair al-Banāt (200 Hss).

Der 3. Band endlich beschreibt insgesamt 479 Handschriften und etwa 1000 Urkunden aus verschiedenen Archiven. Erfasst sind die Bibliotheken der griechisch-katholischen Bischöfe von Baalbek (63 Hss), Beyrouth (keine Hss, aber für die dortige Kirchengeschichte sehr interessante Dokumente, Briefe und Berichte aus dem 18. und 19. Jh.), Tyrus (77 Hss), Sidon (22 Hss), ferner die Handschriften von Dair Mar Elias Šuwayya (36 Hss), Dair aš-Šuwait (216 melchitische Hss), Kolleg der 3 Hierarchen (madrasat aṭ-ṭalāṭat aqmār) zu Beyrouth (31 Hss). Schliesslich folgen noch die Kataloge dreier privater Handschriftensammlungen, und zwar von Mgr. Elia Karam (7 Hss), P. Denys 'Aṭṭāra (13 Hss) und N. Karam (14 Hss). Leider ist die im 1. Band angekündigte Beschreibung der grossen Handschriftensammlung von 'I. I. Ma'lūf nicht in diesem Band enthalten. Am Ende eines jeden Bandes finden sich ausführliche arabische Register der Verfasser und Übersetzer, der Titel und der Kopisten.

Es würde zu weit führen, hier auf die einzelnen Handschriften einzugehen. Sind auch manche interessante und kaum bekannte Werke darunter, deren ausführliche Würdigung wir einmal in der vom Verfasser vorbereiteten « Geschichte der melchitischen arabischen Literatur » zu finden hoffen, so ist doch der Anteil besonders alter oder durch Inhalt und Ausstattung besonders bemerkenswerter Handschriften nicht so gross, wie man nach der Zahl der hier beschriebenen Handschriften erwarten möchte. Zu vieles ist im Laufe der Jahrhunderte den häufigen Plünderungen und Brandschatzungen zum Opfer gefallen, viele wichtige Handschriften sind in den Westen abgewandert. Das schmälert aber in keiner Weise das Verdienst des Verfassers, der mit dieser Arbeit sich den wärmsten Dank aller an der christlichen arabischen Literatur Interessierten verdient hat. Es wäre nur zu wünschen, dass die vom Verfasser erwähnten Handschriftenbestände, deren Katalogisierung noch aussteht [z.B. amerikanische Universität Beyrouth; al-Balamend; Dair al-Muḥallis bei Sidon (an die 1000 Hss); Dair aš-Šir bei Sūq al-Ġarb; aš-Šuwait (noch etwa 90 Hss) und der Privatsammlung Ma'lūf in Zahle (1000 Hss)] bald durch ähnliche Kataloge erschlossen und dass die ungenügenden Kataloge anderer Sammlungen durch bessere ersetzt würden. Das Centre National de la Recherche Scientifique de Paris hat in diesen 3 Bänden ein wichtiges und würdiges Werk gefördert. Mit dem herzlichen Dank an den Verfasser für seine mühevollen und gewissenhaften Arbeit verbinden wir den Wunsch, dass auch der 4. Band dieses Kataloges bald erscheinen kann.

Julius Abfalg

¹ Inzwischen ist eine gründliche Beschreibung der dort aufbewahrten 422 armenischen Hss erschienen: Mesrop Keschischian, *Katalog der armenischen Handschriften in der Bibliothek des Klosters Bzommar*, Wien 1964, Mechitharisten-Buchdruckerei, 809 S. (armenisch).

Joseph Nasrallah, *Chronologie des Patriarches Melchites d'Antioche de 1500 à 1634* (Extrait de Proche-Orient Chrétien 1956-1957). Jerusalem [1957], 89 Seiten.